

Steckbriefe der Preisträgerinnen und Preisträger

Deutscher Lehrerpreis 2019

in der Wettbewerbs-Kategorie

„Lehrer: Unterricht innovativ“

Erster Preis

Bitte behandeln Sie diese Informationen vertraulich und bitte beachten Sie dazu unbedingt die folgenden wichtigen Hinweise zu den Sperrfristen:

Über die Preisträger/innen der Kategorie „Schüler zeichnen Lehrer aus“ kann bereits am Tag der Preisverleihung, d. h. am Montag, dem 18.11.2019, berichtet werden.

In der Team-Kategorie „Unterricht innovativ“ kann am 18.11.2019 morgens darüber berichtet werden, welche Lehrer-Teams einen Preis gewinnen werden.

Achtung: Die Platzierungen (1. bis 3. Preis und Sonderpreise) der Teams aus „Unterricht innovativ“ dürfen jedoch erst ab Montag, 18.11.2019, 13.00 Uhr, vermeldet werden, da die Gewinner-Teams ihre Platzierung erst auf der Preisverleihung erfahren.

Unterricht innovativ – 1. Preis: Lernbüro digital-kooperativ

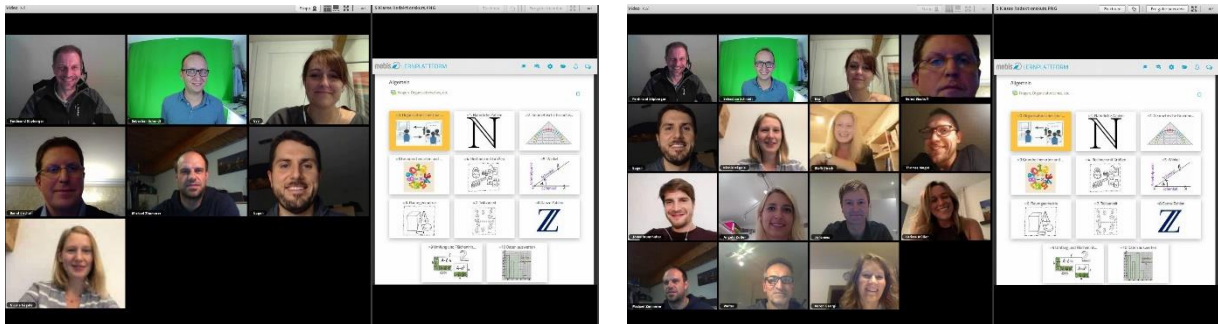
Bundesland:	Bayern
Schule:	Inge-Aicher-Scholl Realschule Neu-Ulm - Pfuhl / Gregor-von-Scherr-Schule Neunburg vorm Wald (NvW)
Projektteam:	Bernd Bischoff (NvW-Konrektor), Christian Czaputa (ehemaliger Kon-Rektor in Pfuhl), Florian Dendorfer (NvW), Verena Kopp (ehemalige Mitwirkende in NvW), Eva Lippert (Pfuhl), Nicole Nägele (Pfuhl), Sebastian Schmidt (Projektleiter Pfuhl), Eugen Staudinger (NvW), Ferdinand Stipberger (Projektleiter Neunburg vorm Wald), Michael Zimmerer (NvW)
Jahrgangsstufe:	5 bis 7
Fachverbund:	Mathematik, MINT

Projektbeschreibung:

Zwei Schulen, 280 Kilometer Distanz und eine gemeinsame Vision: Unterricht gemeinsam zu gestalten. Die Kooperation der beiden Schulen, die über soziale Medien zusammengefunden haben, steht unter dem Motto „Digital lehren und lernen im Fach Mathematik“.

Mit dem Ziel, mehr Zeit für den pädagogischen und didaktischen Austausch zu haben, teilen sich sieben Lehrer die Unterrichtsvorbereitungen auf und erstellen einen Kurs für alle Themengebiete der 5. Klassen. Dieser wird dann im *Flipped Classroom* (die Lerninhalte werden in einem Online-Forum zusammengestellt, von den Schülern selbst zuhause erarbeitet wird, die Anwendung erfolgt im Unterricht anhand von Aufgaben) oder einem selbstgewählten *Blended Learning* Format (kombinierte Form des Lernens aus E-Learning und Präsenzphasen) allen teilnehmenden LehrerInnen der beiden Schulen zur Verfügung gestellt. Dadurch soll der Unterricht wie in einem Lernbüro (nur jetzt mit digitalen Materialien) schülerzentriert geöffnet werden, so dass das selbstgesteuerte Lernen und das eigenverantwortliche Arbeiten zentrale Elemente des Mathematik-Unterrichts werden. Standard bei jedem Thema sind u. a. Videos (in Form von Impuls- und Erklär-Videos), differenzierte Aufgaben aus dem Schulbuch und die dazu passenden Lösungen. Darüber hinaus sollen aber auch weitere Inhalte zur fachlichen und kompetenzorientierten Vertiefung hinzugefügt werden. Nicht nur das Lernen im Fach Mathematik soll im Mittelpunkt stehen, sondern auch das digitale Lernen gemäß des Kompetenzrahmens zur Medienbildung allgemein.

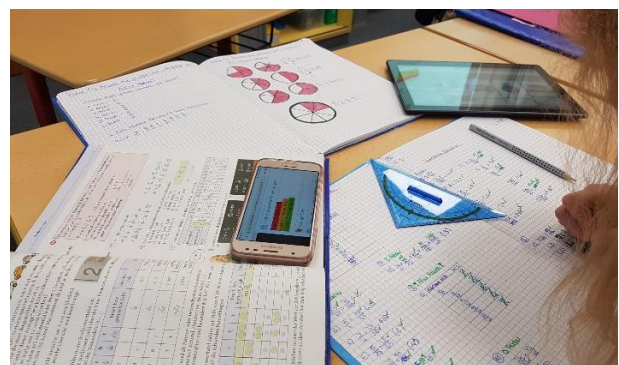
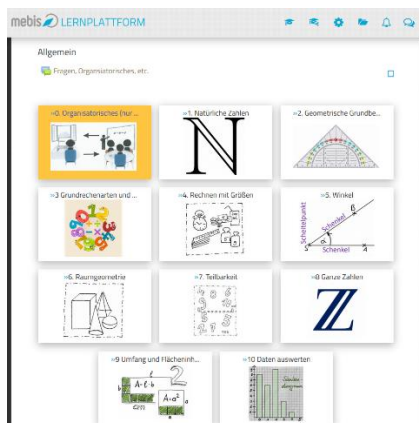
Durch diese Kooperation mussten die teilnehmenden LehrerInnen beinahe alle digitalen Kompetenzen zunächst selbst erlernen. So erlangten sie bei der Erstellung der Materialien und beim virtuellen Austausch selbst Fähigkeiten, die sie dann den SchülerInnen besser vermitteln konnten. Gleichzeitig bedeutet das Projekt Entlastung für die Lehrkräfte und Nachhaltigkeit in der Unterrichtsvorbereitung, denn im Schuljahr 2019/2020 werden weitere Schulen und somit auch Lehrkräfte die erstellten Kurse für ihren Unterricht übernehmen und sich an der Produktion von zusätzlichem Material beteiligen. Im nächsten Jahr werden dann voraussichtlich 16 Lehrer aus fünf Schulen am Kurs für die 7. Klassen arbeiten. Die beiden bereits erstellten Kurse der 5. und 6. Klassen können 2020 sogar noch weit mehr Lehrkräfte nutzen, so dass die Vernetzung der Schulen und Lehrkräfte vielen Schülern zugutekommen und ihnen innovativen Unterricht bieten kann.



Das Besondere:

Das Projekt bietet die Möglichkeit, Unterricht neu zu denken. Unabhängig von großer räumlicher Distanz können LehrerInnen sich austauschen, unterstützen und gegenseitig kreativen Input geben. Darüber hinaus werden die Lehrkräfte im Unterricht aus dem Zentrum gerückt und die Unterrichtsinhalte können schülerzentriert und medial abwechslungsreich vermittelt werden. Dabei lernen SchülerInnen nicht nur den Umgang mit neuen Medien, sondern auch miteinander. Diese Sozialkompetenz wird dadurch gefördert, dass die Lehrkräfte als ModeratorInnen oder Coaches fungieren. Die SchülerInnen sind also keine EinzelgängerInnen, die den Frontalrednern zugewandt sind, sondern arbeiten zusammen in Gruppen und helfen sich gegenseitig. Die Lehrkräfte kommen immer dann zum Einsatz, wenn die SchülerInnen gemeinsam nicht mehr weiterkommen.

Darüber hinaus wird auch das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen gefördert, indem SchülerInnen sich zwar in Gruppen helfen, aber auch ihr eigenes Tempo und ihren eigenen Lernfortschritt einschätzen müssen.



Erfahrungen und Ergebnisse:

Für Lernende ist es besonders wichtig, an den Herausforderungen des Mathematik-Unterrichts nicht zu verzweifeln, sondern motiviert zu bleiben. Der Einsatz von Youtube-Videos und Smartphones bietet diese Motivation, da die SchülerInnen sich in diesen Bereichen auskennen und in ihrem Alltag aufhalten. Außerdem ist die Erfahrung, sich mit seinen MitschülerInnen auszutauschen, wertvoll und wichtig für die Sozialkompetenz. Aus einer heterogenen Gruppe voller Individuen bildeten sich im Verlauf des Projekts immer mehr Arbeitsgruppen heraus, die hilfsbereit und fürsorglich das gemeinsame Lernen im Blick haben. Ehrlicherweise schaffen das aber nicht alle.

Die Ergebnisse in den fachlichen Leistungsnachweisen lassen Verbesserungen erkennen, diese sind aber mehr oder weniger stark ausgeprägt und individuell von der Klasse abhängig. Die durch Leistungsnachweise weniger prüfbaren Kompetenzen, die u.a. durch Kooperation und Kommunikation erzielt werden, sind deutlich stärker ausgeprägt. Dies ist auch eine stetige Rückmeldung anderer Lehrkräfte, die die Klasse betreuen, aber nicht nach dem Konzept unterrichten.



Aus den Gutachten:

„Ein Lehrer, ein Klassenzimmer, ein Unterricht. Und viele Einzelgänger. Das System Schule ist derzeit meist noch sehr in sich selbst geschlossen. Lobenswert sind bereits Fachschaften innerhalb einer Schule, in denen sich effizient ausgetauscht wird, d.h. neben Materialien, auch Methoden und Unterrichtsstrukturen. Doch wenn es möglich ist, diesen Austausch auf andere Schulen zu erweitern und mit dem Anspruch der realen (digitalen) Welt zu kombinieren, ist dies sehr innovativ und deren Koordination, Planung, Umsetzung und Durchführung herausragend.“